



Liebe Leser,

die mehrfache Yuan-Abwertung durch die chinesische Notenbank hat in dieser Woche die Aktienmärkte gehörig durcheinandergewirbelt. Damit hat China einmal mehr das Geschehen dominiert, allerdings erneut nicht zum Guten: Im DAX wurde die 11.000er-Marke getestet und auch in den USA blickt man nicht sehr optimistisch auf die kommenden Handelswochen. Derweil zieht man in Deutschland Bilanz in Sachen Berichtssaison und die fällt gut aus. Laut einer Analyse des Beratungsunternehmens EY haben die 30 DAX-Konzerne dank des schwachen Euro ein Rekordquartal erzielt. So stieg der Umsatz in Summe um 11 Prozent auf 335 Mrd. Euro - ein neuer Rekordwert für ein zweites Quartal. Das Betriebsergebnis EBIT wiederum stieg um 10 Prozent auf 32 Mrd. Euro. Auch hier wurde ein neuer Bestwert erzielt. Alles in allem beziffert EY den Euro-Effekt für den Umsatz auf 20 Mrd. Euro und damit auf 60 Prozent des gesamten Umsatzanstiegs. Übersetzt: Hauptsächlich Währungseffekte sorgten für ein entspanntes zweites Quartal, doch ob das auch im dritten Quartal so bleibt, muss man abwarten. Zwar hat sich die Yuan-Abwertung bislang hauptsächlich gegenüber dem US-Dollar ausgewirkt, doch auch gegenüber dem Euro dürften Auswirkungen auf Dauer nicht ausbleiben. Mit der Rückkehr der meisten Handelsteilnehmer Ende des Monats werden die Karten dann noch einmal neu gemischt...

Ihre Börsenblogger



K+S: Schlagende Argumente

Noch immer will der Kasseler Salz- und Düngemittelhersteller K+S von einer Übernahme durch den kanadischen Konzern Potash zu den aktuell gehandelten Bedingungen nichts wissen. Neben Sorgen vor Entlassungen und Standortschließungen hält man vor allem die gebotenen 41,00 Euro je K+S-Aktie für zu wenig. Zudem zeigen die jüngsten Quartalsergebnisse, dass K+S auch alleine ganz gut zurechtkommt. **MEHR**

Allianz: Mehr als nur solide

Das niedrige Zinsumfeld und die Probleme bei der US-Fondstochter PIMCO können der Allianz weiter nichts anhaben. Nach einem guten zweiten Quartal konnten sich die Münchner auch für das Gesamtjahr 2015 weiter optimistisch zeigen. **MEHR**

RWE: Fehlende Anhaltspunkte

Bereits am Montag konnte Deutschlands zweitgrößter Energieversorger RWE mit dem vom Aufsichtsrat abgesegneten Konzernumbau nicht für Aufbruchstimmung sorgen. Am Donnerstag haben die Essener mit ihren jüngsten Geschäftszahlen erneut unter Beweis gestellt, dass es immer schlimmer kommen kann. **MEHR**

Heidelberger Druck: Der Anfang ist gemacht

Nach den vielen Krisenjahren befindet sich Heidelberger Druck auf dem Wege der Besserung. Dabei lassen nun die Umsatz- und Ergebnisverbesserungen des Druckmaschinenbauers in seinem ersten Geschäftsquartal 2015/16 (Ende Juni) hoffen. Neben der Neuausrichtung des Geschäfts und schmerzhaften Einsparungen profitierte das SDAX-Unternehmen zuletzt auch von einem schwachen Euro. **MEHR**

Nestlé: Markenstärke als Erfolgsfaktor

Der weltgrößte Nahrungsmittelkonzern Nestlé hatte zuletzt mit dem Rückruf von Fertignudeln in Indien und der starken Schweizer Währung zu kämpfen. Trotzdem konnte sich das SMI-Unternehmen im ersten Halbjahr 2015 überraschend gut schlagen. **MEHR**

Österreichische Post: Solides Zahlenwerk

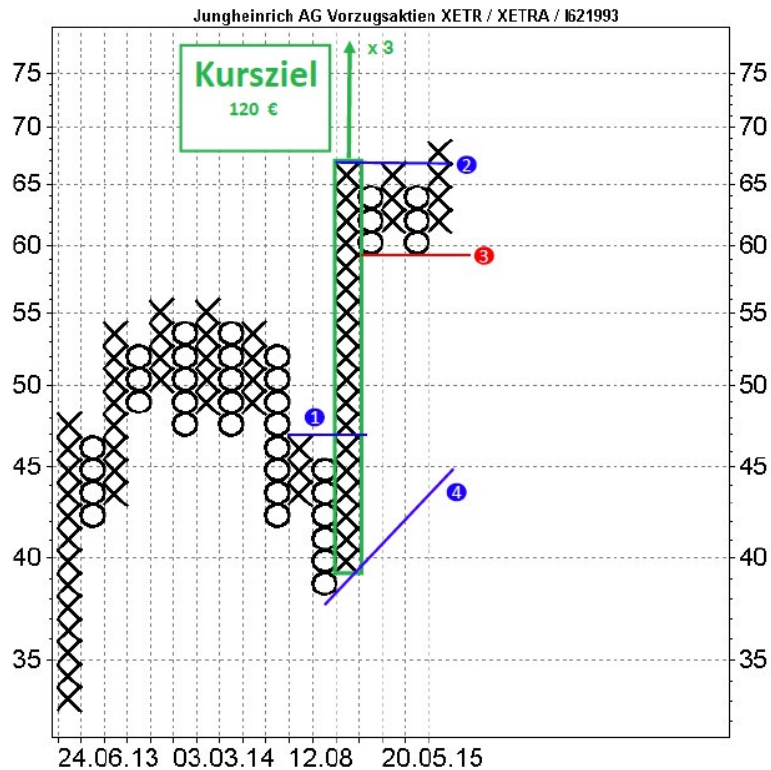
Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen am Post- und Logistikmarkt gelang der Österreichischen Post im ersten Halbjahr 2015 ein Umsatzanstieg von 0,6 Prozent auf knapp 1,18 Mrd. Euro. Profitiert hat der Konzern vor allem vom Wachstum im Onlinehandel. Allerdings wird der Wettbewerb härter. **MEHR**

Jungheinrich: Kaufsignal mit Kursziel 120 Euro

Der Gabelstapler-Hersteller Jungheinrich (ISIN DE0006219934) machte in dieser Woche mit zwei Nachrichten auf sich aufmerksam. Zum einen mit einer spannenden Übernahme und zum anderen mit einer Prognoseerhöhung. Die Aktie stieg daraufhin auf ein neues Rekordhoch, was neues Kurspotenzial eröffnet. Aus Sicht der Point & Figure Charttechnik ist die Jungheinrich-Aktie derzeit kaufenswert.

Nach einem deutlichen Umsatz- und Ergebnisanstieg im ersten Halbjahr hat der MDAX-Konzern seine Prognose für das Geschäftsjahr 2015 erhöht. Der Konzernumsatz dürfte sich demnach zwischen 2,65 und 2,75 Mrd. Euro bewegen. Das EBIT soll nach Einschätzung von Jungheinrich zwischen 195 und 205 Mio. Euro liegen. Als Schritt in diese starke Zukunft ist derweil die Übernahme der MIAS Group zu werten, durch die das Logistiksystemgeschäft weiter ausgebaut wird.

Die Point & Figure Charttechnik weist derzeit ein Kaufsignal für die Jungheinrich-Aktie aus. Dieses wurde durch Überschreiten des Doubletops (Punkt 1) bei 46,80 Euro ausgelöst. Durch Überschreiten des Dreifachtops (Punkt 2) bei 66,10 Euro wurde es jüngst bestätigt. Als Kursziel ergibt die vertikale Methode 120,00 Euro. Ein Short-Signal stellt sich



Bildquelle: © Jungheinrich AG

ein bei Kursen von unter 59,00 Euro (Punkt 3). Dieser Bereich eignet sich daher auch für eine Stop-Loss-Order. Einen Trendbruch erfährt die Jungheinrich-Aktie bei Unterschreiten der aktuellen Aufwärtstrendlinie (Punkt 4).

Alternativ zu einer Direktanlage bietet sich auch ein MiniFuture long auf Jungheinrich (ISIN DE000DG2UYV8) an. Das Stop-Loss ist hier ebenfalls zu beachten.

Bildquelle: market maker



Produktprofil

MiniFuture long auf Jungheinrich

Emittent	DZ Bank
ISIN	DE000DG2UYV8
WKN	DG2UYV
Emissionstag	27.11.2014
Laufzeit	Open End
Knock-Out	45,44 EUR
Kurs Basiswert	64,41 EUR
Abstand KO	ca. 29%
Bezugsverhältnis	10:1
Hebel	2,95
Empf. Börsenplatz	Euwax (Stuttgart)

Adecco freut sich auf europäische Konjunkturerholung

Vor rund einem Monat ging es an dieser Stelle um die positiven Aussichten für die Adecco-Aktie (ISIN CH0012138605) aus **Sicht der Point & Figure Charttechnik**. Während diese Signale immer noch auf grün geschaltet sind, geht es nun vielmehr darum, welches Kurspotenzial die Aktie angesichts des positiven Geschäftsverlaufs beim Schweizer Personalvermittler und der Erholung der europäischen Konjunktur mitbringt.

Bereits im zweiten Quartal 2015 hatte der weltweite Marktführer von der wirtschaftlichen Erholung in Europa und dem schwachen Euro profitiert. Gegenüber dem Vorjahr wuchsen die Erlöse um 12 Prozent auf 5,6 Mrd. Euro. Währungsbereinigt lag das Plus bei 4 Prozent. Dabei wuchs Adecco noch etwas dynamischer als im Auftaktquartal (+3,6 Prozent). Besonders erfreulich war das organische Wachstum von 2 Prozent in Frankreich. Adecco konnte dort erstmals seit vier Jahren wieder wachsen. Immerhin ist Frankreich

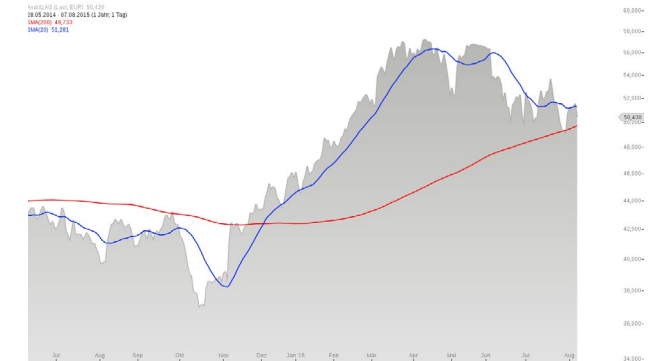


Bildquelle: Adecco

Produktprofil

Wave XXL-Call auf Adecco

Emittent	Deutsche Bank
ISIN	DE000DT84HA8
WKN	DT84HA
Emissionstag	05.12.2014
Laufzeit	Open End
Knock-Out	56,80 CHF
Kurs Basiswert	78,75 CHF
Abstand KO	ca. 28%
Bezugsverhältnis	10 :1
Hebel	3,13
Empf. Börsenplatz	Euwax (Stuttgart)



mit einem Umsatzanteil von etwas mehr als 20 Prozent und relativ hohen Margen der wichtigste Einzelmarkt für die Schweizer. Dagegen verlangsamte sich das Wachstum in Nordamerika von +5 Prozent im ersten Quartal 2015 auf nun +2 Prozent.

Dank positiver Wechselkurseffekte wurde die Bruttomarge konzernweit im Vorjahresvergleich um 60 Basispunkte auf 18,7 Prozent gesteigert. Das bereinigte EBITA stieg um 10 Prozent auf 272 Mio. Euro, so dass die EBITA-Marge um 30 Basispunkte auf 4,9 Prozent nach oben geschraubt werden konnte. Sollte die Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte weiter anziehen, dann traut sich Adecco für das Gesamtjahr sogar eine Steigerung der Marge auf 5,5 Prozent zu. Damit ist man auf Unternehmensseite etwas optimistischer als viele Analysten. Bei Vontobel rechnet man zum Beispiel mit einem Wert von 5,4 Prozent, während die Konsensschätzungen sogar nur bei 5,3 Prozent liegen.

Bei Adecco ist man vor allem deshalb so optimistisch, da das Unternehmen rund zwei Drittel seines Umsatzes in Europa erzielt und sich gerade hierzulande nach einem schwächelnden wirtschaftlichen Wachstum eine Konjunkturerholung immer deutlicher abzeichnet. Hierbei gehen die beiden größten Volkswirtschaften Deutschland und Frankreich voran. Allerdings zeigten sich auch einige Euro-Krisenländer zuletzt erholt. Darüber hinaus kann sich auch die Bewertung der Adecco-Aktie mit einem 2016er-KGV von 14,5 und einer Dividendenrendite von 3,2 Prozent sehen lassen. **Anleger, die überproportional und schon mit kleinen Geldbeträgen von steigenden Kursen der Adecco-Aktie profitieren möchten, könnten einen Blick auf einen Wave XXL-Call der Deutschen Bank (ISIN DE000DT84HA8) werfen.**

Impressum

CASMOS Media GmbH
 Monreposstraße 55
 71634 Ludwigsburg
 Telefon: 071 41/6 42 41 22
 E-Mail: info@casmos-media.de
 Web: www.casmos-media.de

Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte der Die Börsenblogger D-A-CH Rundschau (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der CASMOS Media GmbH (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-) Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen

Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.

**Jetzt Member werden ...
und Vorteile entdecken!**

MARKUS KOCH
MEMBERS

Anzeige